



Mitteilungsblatt

des Bischofsvikariats Deutschfreiburg

Doppelausgabe: Juli / August 2017

Wort des Bischofsvikars

Wenn der Abschied kein Abschied ist ...

Das glauben wir ja als Christen: auch wenn uns der Tod trennt, ist der Abschied kein Abschied. Denn wir wissen: Der Tod und die Auferstehung Christi haben ein für alle Mal unendliche Folgen.

Darunter nicht zuletzt die Tatsache, dass keine Seele mehr im Todeszustand steckenbleibt: „hinabgestiegen in das Reich des Todes“ hat Christus die vorangegangene Menschheit definitiv aus den Fesseln des Todes befreit. Das Reich des Todes gibt es nicht mehr.

Dass der auferstandene Christus in dieser Welt von auserlesenen Frauen, Aposteln und vielen Jüngern noch erlebt werden konnte, zeigt, wie nahe uns unsere verabschiedeten Verstorbenen eigentlich noch sind. Das Körperliche aber, die materielle Welt, diese müssen noch am letzten Tag der Ewigkeit, jenseits von Raum und Zeit, angepasst werden.

Nicht ganz so final ist der Abschied, den ich bald nehmen werde: An der Begrüßungsfeier der beiden neuen Bischofsvikare im Kanton Freiburg, des französischsprachigen Weltpriesters Jean Glasson und des deutschsprachigen Franziskaners Pascal Marquard, werde ich mein Amt als Bischofsvikar der Bistumsregion Deutschfreiburgs abgeben.



Natürlich bleibe ich euch erhalten als euer diözesaner Weihbischof und werde dazu noch euer Generalvikar ... Ihr „Armen“ werdet mich also – sozusagen – nicht mehr los! Was mich selbst aber eher, oder besser gesagt, ganz erfreut. Hoffentlich auch euch!

Denn wir haben uns ziemlich gut kennengelernt. Das wird uns auf dem weiteren gemeinsamen diözesanen Weg weiterhelfen. Auch die Firmungen werde ich sehr gerne bei euch immer wieder feiern dürfen.

Wenn ich diesen Abschied mit dem Sterben im christlichen Sinn vergleichen kann, dann trete ich, der Verabschiedete, in den neuen Lebenszustand eines Verstorbenen ... Ein Lebenszustand der ihm nun eine gottgeprägte neue

Nähe zu den Seinen auf Erden ermöglicht. Ihr bleibt einfach die „Meinen“. Das werde ich ganz besonders bei Gott, im Gebet, nie vergessen können.

Betet für mich. Betet für euren neuen Bischofsvikar, Pater Pascal Marquard. Er ist so grosszügig und dienstbereit dem völlig unerwarteten Ruf von Bischof Charles gefolgt. Dank und Lob sei ihm und, mit ihm, auch euch!

Mein Abschied ist also kein Abschied. Gott sei Dank!

Ich wünsche allen, die Ferien planen können, eine gute Erholung. Allen anderen, das Beste aus der Sommerzeit zu machen. Den Kranken und Leidenden, viel Trost im Glauben. Allen: Gottessegne!

+Alain de Raemy, Bischofsvikar

Bischofsvikariat Deutschfreiburg

Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg | 026 426 34 17 | bischofsvikariat@kath-fr.ch | www.kath-fr.ch

Überraschend positive Bilanz der Rechnung 2016

Zur 75. Plenarsitzung traf sich am Samstagmorgen die Versammlung der katholischen Kirchlichen Körperschaft des Kantons Freiburg (kkK) im Saal von Christ-König in Freiburg. Neben der Diskussion diverser Motionen wurde vornehmlich die Rechnung 2016 präsentiert, die einen Ertragsüberschuss von fast einer halben Millionen Franken aufweist.

Es kam anders als geplant: Während der Voranschlag ein ausgeglichenes Budget vorsah, weist die Rechnung der kkK bei einem Aufwand von Fr. 10'824'226.89 einen Ertrag von Fr. 11'295'354.12 auf, was einem Ertragsüberschuss von Fr. 471'127.23 entspricht.

Wie der Überschuss verwendet werden soll, wurde rege diskutiert. Die Versammlung einigte sich auf die folgende Aufteilung:

- Fr. 34'300 werden dem Bistum als Zusatzzahlung der Subvention 2017 gewährt, da im Budget 2017 dem Antrag des Bistums nicht vollumfänglich entsprochen wurde.
- Fr. 33'500 wird der RKZ als Zusatzzahlung der Subvention 2017 gewährt, da auch hier der angefragte Betrag nicht vollumfänglich gezahlt wurde. Exekutivratspräsident Georges Emery erinnerte in diesem Punkt die Delegierten, dass es sich hierbei um einen wichtigen Beitrag für nationa-

le Aufgaben handle und dieser auch Zeichen der Solidarität zwischen den Kantonen sei. Gleichzeitig profitiere der Kanton Freiburg regelmässig von den Zahlungen der RKZ.

- Fr. 74'941 werden als einmalige Prämie an die Mitarbeitenden der kkK und der KBP im Juli 2017 überwiesen (entspricht einer Zahlung von Fr. 700 bei einer 100% Anstellung), die in den letzten Jahren wegen Einsparungen keine Lohnstufenerhöhung erhalten hatten.
- Mit Fr. 12'000 werden zwei Freiburger Wallfahrten nach Sachseln/Flüeli/Ranft unterstützt: die kantonale zweisprachige Wallfahrt der Stiftung für das Wohnhaus der Familie von Flüe sowie die Deutschfreiburger Wallfahrt.
- Mit Fr. 50'000 wird eine Reserve für die Weiterbildung der Fachstelle Gesundheit gebildet. Der Bischofsvikar des französischsprachigen Teils Rémy Berchier erläuterte, dass mit dem Betrag das Wissen und Können der 200 Ehrenamtlichen und der 19 Seelsorgenden in Altersheimen und Spitälern des ganzen Kantons verbessert werden soll.
- Mit Fr. 50'000 wird eine Reserve für die Fachstelle Kommunikation gebildet, die zur Abklärung und Schaffung eines stärkeren und den heutigen

Anforderungen gewachsenen Dienstes für Kommunikation dienen sollen. Ein externes Audit der Kommunikationsdienste beider Sprache hat bereits stattgefunden.

- Mit Fr. 60'000 wird eine Reserve für punktuelle Aktivitäten der gemeinsamen Fachstelle Solidarität gebildet.
- Die Summe von Fr. 156'000 wird zur Verminderung der Pfarrebeiträge 2018 bestimmt.
- Der Saldo von Fr. 386.23 wird den Eigenmitteln zu deren Erhöhung zugewiesen.

Die Schaffung von Reserven im Bereich Gesundheit, Kommunikation und Solidarität ist schon eine Auswirkung der Umfrage zu den pastoralen Bedürfnissen, die 2016 im französischsprachigen Kantonsteil durchgeführt wurde und den Wunsch der Teilnehmenden nach Stärkung dieser Bereiche zu Tage förderte. Ebenfalls soll die deutschsprachige Seite von dieser Schwerpunktsetzung profitieren. Auch im deutschsprachigen Teil des Kantons befasst man sich zurzeit mit der Pastoralplanung. Änderungen der Strukturen wurden inzwischen publiziert (► S. 5)

Text und Bilder: C. Mönkehues-Lau

[Das vollständige Communiqué, in dem auch die Gründe für den Ertragsüberschuss erläutert werden, und weitere Fotos finden Sie hier.](#)



Flüchtlingstag auf dem Place Georges-Python



Zum nationalen Flüchtlingstag am 17. Juni 2017 wurde der Platz Georges Python in Freiburg zum Schauplatz für Erzählungen, Begegnungen und kulinarische Entdeckungen. Unter der Leitung von La Barque stellen folgende Vereine, die Migrantinnen und Migranten unterstützen, ihre Arbeit vor: Point d'Ancre (Bild links oben, der Treffpunkt für Flüchtlinge



bei den Weissen Vätern), „Flüchtlinge willkommen im Sensebezirk“ (Bild rechts oben), an deren Stand die Gäste zum Kubb-Spiel eingeladen wurden, und weiter: Caritas, frauenraum, La Red, Liv-Echange, Espace Mouslima, Tandems Gruyère, „Wagen wir Gastfreundschaft“, Passerelles und Vivre ensemble. Höhepunkt des Programms war die Vorstellung

„Die Würfel sind gefallen?“. Das von Isabelle Gremaud inszenierte Spiel liess die Zuschauerinnen und Zuschauer Geschichten von Migrantinnen und Migranten entdecken, die vor langer Zeit oder erst vor kurzem in die Schweiz gekommen sind.

Fachstelle für die Integration der MigrantInnen und für Rassismusprävention IMR/Christina Mönkehues-Lau

Generalversammlung der Caritas Freiburg

Die Generalversammlung des Vereins Caritas Freiburg fand am Dienstag, 20. Juni 2017, im Konferenzsaal des Franziskanerklosters in Freiburg statt. Dem statuarischen Teil folgte ein Vortrag von Frau Viviane Châtel, Lehr- und Forschungsbeauftragte im Bereich Soziologie, Sozialpolitik und Sozialarbeit an der Universität Freiburg, zum Thema „Ist die Armut immer noch ein aktuelles politisches Werkzeug?“.

Caritas Freiburg, ganz nahe bei den ärmsten Menschen

Caritas Freiburg hat 2016 die Entwicklung seines Dienstes „Sozialberatung“ vorangetrieben, um auf die vermehrten Hilfesuche reagieren zu können. Die Anzahl von Personen, die sich in Schwierigkeiten befinden und die Beratung und Unterstützung der Dienststellen von Caritas in Anspruch genommen haben, hat

sich zwischen 2010 und 2015 verdoppelt; 2016 wurden 3771 Beratungen verzeichnet.

Die Rechnung 2016 des Vereins weist finanzielle Stabilität auf, mit einem leichten Defizit in der Höhe von Fr. 13'966.– bei einem Gesamtbetrag von Fr. 1'565'500.–. Im Vergleich zu 2015 hat die Lohnsumme um Fr. 107'579.– zugenommen. Grund dafür ist die Anstellung von weiterem Personal. Zu erwähnen ist auch ein Betrag von ca. Fr. 60'000.–, der eingesetzt wurde, um die Entwicklung des Dienstes Sozialberatung sicherstellen zu können.

Caritas Freiburg im Dienst der Haupt- und Ehrenamtlichen

Dank der Unterstützung der katholischen kirchlichen Körperschaft des Kantons Freiburg war Caritas Freiburg dazu in der Lage, einen neuen Dienst zugunsten der

Freiwilligen und der Hauptamtlichen zu lancieren, die im Rahmen ihrer kirchlichen Arbeit in Kontakt kommen mit Personen, die sich in sozialen, finanziellen und persönlichen Schwierigkeiten befinden. Die Kontaktstelle Diakonie bietet telefonische Beratung, Ausbildungsgänge und Workshops, die auf das lokale Umfeld und die lokalen Bedürfnisse zuschnitten sind. Ihr Ziel ist es, die Freiwilligen und die Hauptamtlichen dabei zu unterstützen, die bei den in Armut lebenden Personen auftretenden sozialen Probleme besser zu verstehen und bei der Suche nach Lösungen zu helfen. Der Dienst bietet zudem eine Begleitung bei der Ausarbeitung von lokalen Hilfsprojekten an.

Auszug aus dem Communiqué der Caritas Freiburg

[Den gesamten Text finden Sie auf unserer Homepage.](#)

Romriis (15.–18. Juni 2017)

Sechs junge Frauen, die Jugendseelsorgerin Andrea Neuhold (Juseso) und der Jugendseelsorger Valentin Rudaz (Sense Mitte) reisten vom 15. bis 18. Juni zusammen nach Rom. Den folgenden Bericht haben sie gemeinsam geschrieben.

6 jungi, unerfahreni, tüuwis nit ganz justi Mädis hi sich am Donschtig 15. Juni z Fryburg versammelt um sich üfe Wäg nach Rom zbegä. Nanera underhautendi ù luti Zugfahrt (üsi gueti Stömmig isch de andere Mitfahrer flingg ufgfalle) simer entlich z Rom aachoo. Nai simmer mit üsùm ganze Bagasch dür Rom tschaupet, bis mer entlich bi üsùm Unterkünftli aachoo sin. Dena simer t'Umgäbig ga uskundschaftete. Z'Nacht simer imena chline Beizli gsi, chli abgläge vo au däne Turischte. A feini Gelati ù a Granita si de krönenda Abschluss vom Tag gsi.

2.Tag: Nachom Ischtig i de Chùucha simer los gschländeret zum Vatikan. Det himer üs zersch müsse astänig aalege, will mer wäge de Hitz z'chürzi Sache aghäbe hii für i t'Chùucha. Nach hunderte vo Stägetritte, a riese Hitz ù vöü gfächer simer entlich üfom Petersdom obe glandet ù hi di wunderschöni Ussicht vo Rom chene gniesse. Üfom Tach himer du o erfahre was di Chùucha mitùm Petrus ztüe het. Aus ob de Wäg nit scho aschtrengend

gnue gsi weri, simer nai ono ina Hügù wuy ga Picknicke. Nachera chlini „Abchüelig“ simer nai zu de Tiber-Insla gange. Na däm himer i üsùm Zümmer a chlini Siesta gmacht. Z'Nacht simer imana chline Beizli gsi mit sehr charmanter Chäüner (seeehr charmant).

3.Tag: Am Samstigmorge hii mer ummi a chlina „Input“ i de Chùucha becho. Jeda Morge himer üsers Chrüpumünz zäme ramisiert ù eper bestümmet, wa de Bätler a chlina Zuestupf cha Gä. Üsa Plan für dä Tag weh igendlich d Besichtigung va de Katakombe gsi. Aber Italie hets nit so mit um ÖV. Nach 45 Minute warte, gfüuti 3 Schtune a de pralli Hitz, himer du de doch t'Hoffnig ufgä u si zum Kapitol wuy tschaupet. Aschliessend simmer am Forum Romanum verbii bis zum Mensche umringte Colloseum glüffe. Inera Strass, irgendwo i de nöchi vam Colloseum, himer üsers Picknick wouverdient gässe. Wilmer gingno chli Hoffnig i t'Busse ghäbe hi, himers nomau probiert. U as Wunder! As het sogar klappet. Um üs alli no chli z'erhole himer a chlini Siesta gmacht. Top erhout ù fit (usser üser Füess wo no weh ta hi), simmer nai üf Shoppingtour gange. Aber devor himer no di Spanischi Träppa besichtigt ù natürlich no as Selfie deva gmacht. Will alli musdüri si gsi, himer üs entschide i das Beizli grad vor de Unterkunft z'gah. Us Abschluss hets nomau a

feini Glaca Gä. Gmüetlich simmer no chli i de Gässleni ù ufom Piazza Navona umagschländeret ù hi de lötscht Abe la usklinge.

4.Tag: Wi a de andere Morge, simmer ümi i t'Chùucha gange um üsi tägliche Inspiration zgfüne. Üs Adeiche a di schöni Zyt in Rom, himer as Armbändeli bercho. Dena himer di lesche Souvenir bsorget. Nachara feini Glaca (epa di 10ti a däm hiise Wuchenend) himer üser packte Koffere packt ù hi üs va üsùm Unterkünftli verabschiedet. Mitum Zug simmer bis üf Mailand. Natürlich simmer o i dem Zug nit unbemerkt blübe. In Mailand simmer de berüemta Mailänderdom ga besichtige ù hi di räschtliche Zyt mit ümaschnouse i türe Lade vertrübe. Schlüssendlich himer entgütig de Zug i üsers schöna Himatli (Schwiz) gno.

Wir hi wunderschöni Momente ds Rom erläbt. As isch a unvergässliche Riis gsi ù wir glube das würd üs aune i Erinnerung blibe! Wir his ifach alli o zäme so guet mitenand ghäbe, hi vüü glachet ù wis epa ging isch, wettemù am liebschte no as paar Tage meh blibe. Aber äbe, wis a so schön hisst: „Ma muss denn ga, wes am schönschte isch!“

Amandine, Christelle, Elena, Léane, Melanie, Rahel mit Valentin Rudaz und Andrea Neuhold



Neue Strukturen für eine Bistumsregion Deutschfreiburg

Ein gutes Jahr lang hat die Pastoralplanungskommission der katholischen Kirche Deutschfreiburg mit allen Gremien intensiv gearbeitet, um für die Pastoral der Region neue Strukturen auszuarbeiten. Entstanden ist eine einheitliche Beschreibung aller Organe, die u.a. vorsieht, das Dekanat Petrus Kanisius aufzulösen und Deutschfreiburg zu einer Bistumsregion umzugestalten.

„Wir sitzen nicht im Elfenbeinturm. In der Kirche arbeiten wir in einem Umfeldorientierten System und müssen uns regelmässig fragen, ob unsere Strukturen zielführend für unsere Arbeit sind“, erklärt Melchior Etlin, Lehrgangsführer am Institut für Verbands-, Stiftungs- und Genossenschaftsmanagement der Universität Freiburg (VMI). „Wir haben nicht alles neu gestaltet, sondern überprüft, was gut funktioniert und was verändert werden sollte“, so Etlin, der als Mitglied der Pastoralplanungskommission die Ausarbeitung neuer Strukturen intensiv begleitet hat.

Seit 2014 widmet sich das Bischofsvikariat Deutschfreiburg unter dem Stichwort „Prozess“ einer genauen Analyse, Auswertung und Veränderung der Pastoral in Deutschfreiburg. „Es gibt drei Kernpunkte“, betont Marianne Pohl-Henzen, Adjunktin im Bischofsvikariat. „In den Seelsorgeeinheiten werden derzeit Pastoralpläne ausgearbeitet, die die kirchliche und gesellschaftliche Situation vor Ort analysieren und die inhaltliche Schwerpunkte für die Pastoral der nächsten Jahre festlegen sollen. Daneben gibt es Vorgaben des Bistums bezüglich der Personalplanung, die wir umsetzen, z.B. mit der Rochade der Priester in den nächsten Monaten. Die Strukturplanung ist das dritte Element. Wir haben ge-



merkt, dass die Gremien teilweise nicht mehr so funktionierten, wie es in der Strukturbeschreibung aus dem Jahr 2000 angedacht war. Es wurde Zeit für eine Überarbeitung.“

Schaffung einer Bistumsregion Deutschfreiburg

Eine der wichtigsten Änderungen ist sicherlich die Auflösung des Dekanats Petrus Kanisius, das geographisch deckungsgleich ist mit dem Gebiet des Bischofsvikariats Deutschfreiburg. Das Amt des Dekans ist seit 2014 vakant. An die Stelle des Dekanats tritt nun neu die „Bistumsregion Deutschfreiburg“. „Erst einmal ist dies einfach eine geographische Beschreibung für unser Gebiet, das aus sechs Seelsorgeeinheiten und der Pfarrei Jaun besteht“, erklärt Marianne Pohl-Henzen. Allerdings sei die Schaffung einer solchen Bistumsregion auch eine Reaktion auf die Überlegungen der letzten Jahre, das Dekanat Petrus Kanisius zu erhalten und nur noch einen zweisprachigen Bischofsvikar im Kanton Freiburg einzusetzen. „Deutschfreiburg wäre dann das einzige deutschsprachige Dekanat von sechs Dekanaten insgesamt und liefere dabei Gefahr, nicht ausreichend wahrgenommen zu werden“, erklärt Marianne Pohl-Henzen. Die neue Regelung bestärke, dass man die eigenständige Verwaltung des deutschsprachigen Gebiets anerkenne und diesem Teil weiter Sorge trage – im Kanton wie im Bistum.

Neu eingerichtet wird ein Bischofsvikarsrat als zentrales Führungsgremium, in welchem der Bischofsvikar und die Adjunktin sowie Delegierte der Priester, Laienseelsorger, des Pastoralrats (Vertreter Seelsorgergeräte der Seelsorgeeinheiten) und der Vereinigung der Pfarreien (Vertreter der Pfarreiräte) einsitzen. Dieses Gremium trifft sich sechsmal pro Jahr und trägt Mitverantwortung für die Pastoral der Bistumsregion. „Wie es auch für das Bistum einen Bischofsrat gibt, wollten wir ein Gremium, das wichtige Themen mit dem Bischofsvikar bespricht und beschliesst“, erklärt Melchior Etlin. Der Bischofsvikarsrat löst die Pastoralplanungskommission ab und das Bischofsvikariat versteht sich als Geschäftsstelle, die die Beschlüsse des Bischofsvikarsrats ausführt, aber sich natürlich auch in dieses Gremium einbringen kann.

Bessere Vernetzung unter den Seelsorgenden

Einige Änderungen sind aber auch Resultat der Erfahrungen des derzeitigen Bischofsvikars Alain de Raemy, der es immer bedauerte, nicht direkt und regelmässig mit den verantwortlichen Priestern (Pfarrmoderatoren) der Seelsorgeeinheiten in Kontakt zu sein. Daher habe man nun einen „Rat der Pfarrmoderatoren“ eingerichtet, der zum regelmässigen

Weiter auf S. 6

Austausch und zur besseren Koordination unter den Seelsorgeeinheiten führen soll. Zusätzlich besucht der Bischofsvikar einmal im Jahr jede Seelsorgeeinheit, um mit den Seelsorgeteams vor Ort im Gespräch zu sein.

Erhalten bleibt die Versammlung der hauptamtlichen Seelsorgenden (früher: Dekanatsversammlung), die die Zusammenarbeit zwischen Priestern und Laienseelsorgenden fördern soll und die in wichtigen pastoralen und personellen Fragen weiter Mitspracherecht hat, aber nur noch dreimal pro Jahr tagt und von Mitgliedern des Bischofsvikarsrats geleitet wird.

Veränderung einzelner Gremien

Jedes derzeit bestehende Gremium hatte sich im letzten Jahr mit den eigenen Strukturen auseinandergesetzt, konnte Veränderungen vorschlagen und Ideen einbringen. So hatten sich auch Gremien dafür entschieden, ihre Ausrichtung zu verändern, wie z.B. der Personalrat. Während früher einzelne Personalentscheidungen in dieser Gruppe besprochen wurden, werde man sich dort nun eher mit den allgemeinen Arbeitsbedingungen beschäftigen. „Einzelne Personalentscheidungen müssen vor allem vor Ort im Seelsorgeteam und mit den Pfarreiräten besprochen werden“, unterstreicht Marianne Pohl-Henzen. Andere Gremien haben sich entschlossen, ihre Zusammensetzung zu verkleinern, z.B. der Pastoralrat, in dem nur noch zwei ehrenamtliche VertreterInnen der Seelsorgeräte der Seelsorgeeinheiten einsitzen werden. Oder die Sitzungsfrequenz wurde verändert. So treffen sich die FachstellenleiterInnen mit der Adjunktin nun monatlich zu kürzeren Treffen statt bisher viermal pro Jahr.

Weiteres Vorgehen

„Es erscheint mir sehr wichtig, dass wir nicht nur einzelne Käst-

chen im System ohne Beziehung zueinander sind“, stellt Melchior Etlin fest. „Wenn wir es schaffen, gemeinsam als Kirche besser zusammenzuarbeiten und damit gemeinsam am Reich Gottes zu bauen, können wir mehr Synergien nutzen und gemeinsam pastorale Projekte umsetzen. Dafür müssen wir uns regelmässig austauschen und voneinander wissen.“ Dazu tragen nicht nur die Sitzungen bei, sondern auch der Kommunikationsfluss, der im neuen Strukturpapier für jedes Gremium festgelegt ist.

Auch Bischofsvikar Alain de Raemy, der in der Schweizer Bischofskonferenz für die Kommission Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist, liegt die Vernetzung und der Informationsfluss am Herzen: „Es ist viel wichtiger, den ständigen Kontakt zu pflegen, anstatt erst an grossen Versammlungen Geschehenes oder Ungeschehenes klären zu müssen. Die Strukturen sollen diese fortlaufenden Absprachen erleichtern und dem Bischofsvikar ermöglichen, seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen besser kennenzulernen. Ich freue mich für meinen Nachfolger, dass wir diese neue Arbeitsweise vor seinem Amtsantritt verabschieden werden können. Und ich danke allen Haupt- und Ehrenamtlichen für ihr Wohlwollen und ihre Dienstbereitschaft. Gott segne

den Dienst der katholischen Kirche an allen Menschen in unserer schönen deutschsprachigen Bistumsregion!“

Die neuen Strukturen werden am 28. Juni dem Bischofsrat zur Bestätigung vorgelegt, der schon laufend über das Vorgehen informiert wurde. Sie treten dann Anfang September 2017 in Kraft, wenn der neue Bischofsvikar P. Pascal Marquard sein Amt antritt. „Natürlich müssen sich die Strukturen in der Praxis bewähren“, so Marianne Pohl-Henzen. Daher habe man sich für einen Testzeitraum von drei Jahren entschieden, nach welchem eventuelle Anpassungen vorgenommen werden.

Beim zweiten Tag der offenen Tür in den neuen Räumlichkeiten der katholischen Kirche im Kanton Freiburg werden die Strukturen noch einmal vorgestellt und Fragen geklärt werden: Am 30. Juni 2017 von 14.00 bis 19.00 Uhr auf dem Boulevard de Pérolles 38. Der Vortrag von Melchior Etlin zu den neuen Strukturen in der Bistumsregion Deutschfreiburg wird um 17.00 Uhr beginnen.

*Christina Mönkehues-Lau,
Informationsbeauftragte des
Bischofsvikariats Deutschfreiburg*

[Beschreibung der Organe und Organigramm \(Stand: 19.07.\)](#)

[Tag der offenen Tür am 30. Juni](#)



Diskussion über die neuen Strukturen im Dekanat (v.l.n.r. Hubert Vonlanthen, Reto Dörig, Ruth Katharina Heckelsmüller)

Ein Abschiedswort an Alain de Raemy

Lieber Bischofsvikar, lieber Alain

Zwei Jahre warst du nun unser Bischofsvikar in und für Deutschfreiburg. Du hast diese Aufgabe als Pflichterfüllung Bischof Charles gegenüber und als Liebesdienst für deinen Mitbruder Nicolas übernommen. Im Gehorsam. Aber irgendwie war es für dich wohl auch ein kleiner Schock, mit dieser ganz anderen Kultur, mit dieser fast anderen Welt zurechtzukommen, obwohl du die Sprache(n) hervorragend beherrschst. Nein, es war keine römische oder lateinische Mentalität, die dich weitherzig und mit offenen Armen empfing. Es waren eher feste und bestimmte Meinungen, zum Teil auch klar in Abweichung zu deiner Vorstellung von Kirche, die dir hier entgegenschlugen. Es gab einige kleinere und grössere Turbulenzen, die wir während deiner Zeit als Bischofsvikar zu meistern hatten. Du bliebst aber immer deiner Kirche und deiner Überzeugung treu, gleichzeitig versuchtest du die Leute und ihren Hintergrund zu verstehen.

Bei grösseren Zusammenkünften, bei Firmfeiern, bei den Treffen mit den Jugendlichen und auch bei



anderen Grossanlässen fühltest du dich sehr wohl. Als kontaktfreudigen, fröhlichen und leutseiligen Mensch haben wir dich kennen und schätzen gelernt.

Vielleicht hätten wir dich manchmal gerne auch noch öfters gesehen, aber deine allzu überladene Agenda erlaubte dir dies nicht. Wir haben dafür Verständnis aufgebracht, obwohl wir dich natürlich gerne bei uns, in unserem Gremium, in unserer Sitzung mit dabei gehabt hätten!

Für uns alle bleibst du in bester Erinnerung, als strahlender und herzlicher Mensch. Wir wünschen

dir jetzt in deiner neuen zusätzlichen Aufgabe (s.u.) alles Gute und Gottes Segen, und, wie du selbst sagst: wir bleiben weiterhin mit dir im Kontakt, als Firmspender oder notfalls auch als Generalvikar!

Herzlichen Dank für dein Wirken bei uns, v.a. für deinen Einsatz zur Erarbeitung der neuen Strukturen, und hoffentlich konnten wir dir auch ein paar schöne Seiten von der Kirche in Deutschfreiburg aufzeigen. Jedenfalls bist du bei uns immer herzlich willkommen!

Marianne Pohl-Henzen

Wechsel im Generalvikariat

Mgr Alain Chardonens, dessen Mandat als Generalvikar ausläuft, wird zum 1. September 2017 das bischöfliche Ordinariat verlassen, um eine neue Aufgabe als Pfarrmoderator der Seelsorgeeinheit Jura (Versoix) zu übernehmen. Mgr Alain de Raemy, Weihbischof und bereits Generalvikar, wird in Zukunft als einziger Generalvikar amtieren.

Nach fünf Jahren im bischöflichen Ordinariat wünschte Alain Chardonens (42-jährig) seinen Posten als Generalvikar abzuge-

ben. Er wird von Bischof Charles Morerod als Pfarrmoderator der Seelsorgeeinheit Jura (Versoix) im Kanton Genf ernannt; eine neue Aufgabe, auf die sich Alain Chardonens freut.

Da der Weihbischof bereits Generalvikar ist, wird er sich diesen Aufgaben nun intensiver widmen. Er wird hierbei durch einen weltlichen Adjunkten unterstützt.

Bischof Morerod ist Alain Chardonens für die geleistete Arbeit während dieser Jahre sehr dankbar und wünscht ihm einen neu-

en bereichernden Dienst in der Seelsorge.

Die diözesane Kommunikationsstelle



Bisheriger Generalvikar und neu Pfarrmoderator der Seelsorgeeinheit Jura (Versoix)

Neue Sekretärin im Bischofsvikariat

Gerne möchten wir unseren Leserinnen und Lesern unsere neue Sekretärin im Bischofsvikariat vorstellen, falls Sie sich direkt telefonisch oder schriftlich an uns wenden: Frau Manuela Huber-Schumacher arbeitet seit 1. Mai zu 30% im Bischofsvikariat und erledigt sehr viel administrative Gross- und Kleinarbeit, die uns sehr entlastet.

Manuela Huber ist verheiratet, Mutter von 3 erwachsenen Kindern und wohnt in Bösing. Sie engagiert sich bereits seit vielen Jahren in unserer Kirche als Katechetin, in Bösing und auch in Murten, und wird als solche sehr geschätzt. Da sie zudem

eine kaufmännische Ausbildung absolviert hat, ist sie für unsere Arbeit sehr gut geeignet, denn einerseits bringt sie die administrativen Kenntnisse mit, andererseits kennt sie sich durch ihr Engagement als Katechetin bestens aus in der Kirche Deutschfreiburgs und versteht die Zusammenhänge.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit, und auch darauf, dass sie ihr Arbeitspensum ab Sommer auf 50% erhöhen kann! Sie wird vor allem dienstags, mittwochs und donnerstags Ihre Anrufe und Schreiben beantworten.

Marianne Pohl-Henzen



Neu im Sekretariat des Bischofsvikariats: Manuela Huber (Bild: zVg)

Wechsel in der Fachstelle Kirchenmusik

Nach knapp einem Jahr in der Fachstelle Kirchenmusik muss oder darf uns leider Gisela Murmann wieder verlassen. Gisela wurde auf Anfang des neuen Schuljahrs vom Staat als Vorsteherin des Kollegiums St. Michael berufen. Wir gratulieren ihr ganz herzlich zu diesem neuen Posten, der auch viel Engagement und Verantwortung mit sich bringt. Neben dieser Stelle ist es allerdings für Gisela nicht mehr möglich, weiterhin Co-Leiterin unserer Fachstelle zu bleiben. Wir haben Gisela als engagierte und kompetente Frau sehr schätzen gelernt. Herzlichen Dank dir, Gisela, und alles Gute auf deinem neuen Berufsweg!

Als Nachfolgerin in der Co-Leitung der Fachstelle Kirchenmusik konnten wir inzwischen Frau Bettina Gruber Haberditz gewinnen. Bettina ist bereits Pastoralassistentin in der Stadt Freiburg und eine grosse Musikliebhaberin. Sie bringt neben der Theologie viele Kenntnisse gerade auch im



Neu in der Fachstelle Kirchenmusik: Bettina Gruber Haberditz (Bild: C. Mönkehues-Lau)

Bereich Kirchenmusik mit. Als Ergänzung zur zweiten Co-Leiterin Manuela Dorthe-Buntschu wird dies ein sehr gutes und sich ergänzendes Tandem. Bettina ist für diese neue Aufgabe verfügbar und kann auch die nötige Zeit dafür investieren.

Wir danken Bettina sehr für ihre Bereitschaft und wünschen der neuen Co-Leitung viel Freude und Erfolg!

Marianne Pohl-Henzen

Firmung von Erwachsenen in Deutschfreiburg

Die Gründe können unterschiedlich sein, warum Erwachsene um die Firmung bitten: Gewisse Leute haben die Firmung wegen eines Umzugs und aufgrund der unterschiedlichen Firmalter verpasst, andere verspüren erst im Erwachsenenalter den Wunsch, dieses Sakrament zu empfangen. Eine weitere Gruppe sind Christinnen und Christen anderer Konfessionen, die katholisch werden wollen und für die volle Aufnahme in die katholische Kirche gefirmt werden.

In den letzten Jahren sind diesbezügliche Anfragen auch in der Bistumsregion Deutschfreiburg häufiger vorgekommen – und sie werden voraussichtlich auch in nächster Zeit zunehmen (s. auch

den Aufruf von Alain de Raemy im letzten Mitteilungsblatt).

Es scheint wenig sinnvoll, diese erwachsenen Kandidatinnen und Kandidaten einfach in den Firmkurs der Jugendlichen unserer Pfarreien und Seelsorgeeinheiten zu integrieren. Vielmehr haben auch Erwachsene Anrecht auf eine altersgerechte Vorbereitung und Feier. Deshalb soll es zukünftig in regelmässigen Abständen eine regionale Firmung für Erwachsene in Deutschfreiburg mit dem entsprechenden Vorbereitungsweg geben.

Wir von der Deutschfreiburger Fachstelle Katechese (defka) arbeiten zurzeit ein Konzept aus, damit voraussichtlich im Herbst 2018 die erste Erwachsenen-

firmung für Deutschfreiburg stattfinden kann. Dieses Angebot versteht sich als Dienst und Entlastung für die Pfarreien. Die Seelsorgenden und Firmverantwortlichen der Pfarreien und Seelsorgeeinheiten sind nun gebeten, inskünftig allfällige Kandidatinnen und Kandidaten der Fachstelle zu melden, damit das weitere Vorgehen mit ihnen besprochen werden kann.

Das neue Konzept wird baldmöglichst auch in diesem Mitteilungsblatt vorgestellt.

Wir freuen uns auf diese Chance, Erwachsenen den Glauben näherzubringen, und auch auf die Zusammenarbeit mit den Seelsorgenden vor Ort.

*Für die Deutschfreiburger Fachstelle
Katechese: Matthias Willauer*

Interview mit Pfarrer Winfried Baechler

Am **Sonntag, 27. August, um 10.00 Uhr in St. Paul** (Freiburg, Schönberg) feiert Pfarrer Winfried Baechler seine Abschiedsmesse mit anschl. Apéro. Seit 50 Jahren ist er Priester, seit 45 Jahren in Freiburg im Dienst und mit 75 Lebensjahren tritt er bald in den wohlverdienten Ruhestand. Für das Pfarrblatt der Kath. Pfarreiseelsorge hat er Christina Mönkehues-Lau ein kleines Interview gegeben, [dass Sie in voller Länge hier lesen können](#).

C: Was würdest du einem jungen Menschen raten, der sich heute mit dem Gedanken trägt, Priester zu werden?

W: Es ist ein schöner Beruf – mit allen Facetten! Ich persönlich habe viel lernen dürfen von der Religionspädagogik. Das hat mir auch meinen Zugang zur gesamten Theologie eröffnet. Man hat das Gefühl: Da ist man an der Front. Es ist eine suchende Theologie, wenn man sich fragt: Wie sage ich es einem Kind? Dann muss man

sich auch selbst überlegen, was der Kern ist und wie man es in Worte fassen kann. Einem jungen Priester wünsche ich zunächst ganz viel Glauben, aber auch eine Theologie des Fragens und Nachdenkens. Ausserdem würde ich sagen: Schotte dich nicht ab von deiner Umgebung. Das ist wichtig. Es ist ein schönes grosses Amt in einer lebendigen Kirche, bei der man auch nicht voraussagen kann, wie sie sich entwickelt. Man sollte an die Kirche glauben, aber sie als Mittel zur Christlichkeit sehen.

C: Was heisst denn „Christlichkeit“ für dich?

W: Jeder und jede soll die eigene Sendung finden. Ich habe sie als Vikar und dann Pfarrer gefunden, aber es gibt viele wichtige Berufungen. Für mich ist Jesus immer ein Vorbild und Hoffnungsträger. Vieles kann man nicht am himmlischen Jesus ablesen, sondern ganz konkret an dem, was vom irdischen Jesus erzählt wird. Sei-

ne Frömmigkeit und auch seine universale Menschenliebe, die nirgendwo halt macht. Als Konsequenz kommen dann schnell die Gewaltlosigkeit und die guten Werke. Und die Barmherzigkeit: Die menschliche Schwachheit gehört auch zu uns und wir dürfen alles – gerade wenn wir ein schlechtes Gewissen haben – dem Herrgott unterstellen.

C: Was wünschst du deinen Nachfolgern, dem Team, der Pfarreibevölkerung?

W: „Zäme stah – vorwärts gah“, kann ich da nur sagen. Dass sie die guten Dinge behalten: Die Atmosphäre, die Zusammenarbeit, die Offenheit für Entwicklungen. Sicher werden sie noch weiter nach Formen des Glaubenslebens suchen, die ansprechend sind, und eine Kirche erlebbar machen, die liberal und offen ist. (...) Wenn man zu fundamentalistisch wird, dann gäbe das vielleicht am Anfang einen Erfolgsschub, aber sicher nicht auf lange Sicht.

Stellenausschreibungen

Pfarrei St. Jakob, Bösinggen und Seelsorgekreis Laupen

Die Pfarrei St. Jakob ist eine lebendige und aktive Pfarrei im Kanton Freiburg mit ca. 2'280 Katholikinnen und Katholiken, vielen ehrenamtlich Engagierten und jungen Familien.

Wir suchen per 1. August 2017 oder nach Vereinbarung eine / einen

Katechetin/Katechet (30%–35%)

(Pensum kann auch auf zwei Personen aufgeteilt werden)

Ihr Aufgabenbereich:

- Religionsunterricht auf der Primarstufe (1. – 4. Klasse, inkl. Erstkommunionvorbereitung)
- Gestaltung von Elternabenden
- Mitgestalten von Familiengottesdiensten
- Mitarbeit im Katechesenteam

Ihr Profil:

- Katechetische Ausbildung nach ForModula oder gleichwertige Ausbildung
- Freude an der Arbeit mit Kindern und Familien
- Verwurzelung im Glauben
- Selbständiges, kreatives Arbeiten
- Eine gewinnende und kommunikative Persönlichkeit
- Engagement im Team

Unser Angebot:

- Eine lebendige Pfarrgemeinde
- Freiräume für eigene Ideen und Begabungen
- Gute Infrastruktur
- Mitarbeit in einem kleinen, engagierten Team
- Besoldung gemäss Richtlinien des Dekanats Deutschfreiburg

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne: Frau Anita Imwinkelried, Pfarreibeauftragte und Verantwortliche Katechese, Dorfplatz 16, 3178 Bösinggen (anita.imwinkelried@pfarreiboelsinggen.ch / Tel. 031 747 72 26; Mobil 079 414 66 32) oder Frau Franziska Grossrieder, Ressort Personal (franziska.grossrieder@pfarrei-boelsinggen.ch) Tel. 031 747 96 28

Bitte senden Sie Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen bis 14. Juli 2017 an die Pfarrei Bösinggen, Frau Franziska Grossrieder, Ressort Personal, Postfach 15, 3178 Bösinggen

Katholische Pfarrei Murten

Wir suchen per 15. Juli oder nach Vereinbarung für die Pfarrei St. Mauritius in Murten eine/n

Hauptorganistin / Hauptorganisten (ca. 60 Einsätze pro Jahr)

Unsere Pfarrei ist grossflächig, multikulturell, zweisprachig und zählt ca. 5'500 Mitglieder.

Ihre Aufgaben:

- Übernahme eines grossen Teilpensums an den Wochenenden in deutsch- und französischsprachigen Gottesdiensten (alternierend mit Aushilfsorganistinnen / Aushilfsorganisten)
- zusätzlich bei Bedarf Orgelspiel zu Trauungen, Trauerfeiern oder an Festtagen, die auf einen Werktag fallen
- Koordination der Organisteneinsätze und weiterer kirchenmusikalischer Aktivitäten gemeinsam mit der Leitung unseres Kirchenchores und dem Seelsorgeteam
- Verantwortung für Unterhalt und Pflege der Orgel in Absprache mit dem Pfarreisekretariat

Ihr Profil:

- Vertrautheit mit der katholischen Liturgie und die Fähigkeit, selbstständig Liedpläne für deutsch- und französischsprachige Gottesdienste zu entwerfen (zur Verfügung stehen das „Kath. Kirchengesangbuch“ von 1998 und „Chants notés de l'assemblée“ von 2001 sowie neugeistliches Liedgut)
- Flair für klassische und populäre Kirchenmusik
- Lebendiges Orgelspiel
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit dem Seelsorgeteam
- Initiative Persönlichkeit mit Interesse am kirchlichen Leben unserer Pfarrei
- Gute Kenntnisse der deutschen und französischen Sprache

Wir bieten Ihnen:

- Besoldung nach den Richtlinien der Organisten im Dekanat Deutschfreiburg
- Gestalterischen Freiraum
- 2-manualige anthroposophisch inspirierte Metzler-Orgel (Baujahr 1933-35, letzte Totalrevision 2004) mit 16 Registern
- E-Piano (Yamaha)

Für Auskünfte steht Ihnen Fabian Hucht, pastoraler Mitarbeiter (fabian.hucht@pfarreimurten.ch), gerne zur Verfügung. Sehr gerne besprechen wir mit Ihnen unsere mögliche Zusammenarbeit.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an: Röm.-Kath. Pfarrei, Pfarreirat – Ressort Personal, Stadtgraben 28, 3280 Murten

Stellenausschreibung

Seelsorgeeinheit Sense Mitte

Die Seelsorgeeinheit Sense Mitte umfasst die Pfarreien Alterswil, Heitenried, St. Antoni, St. Ursen und Tafers, insgesamt ca. 7'000 Katholiken.

Zum Seelsorgeteam der Seelsorgeeinheit gehören der Pfarrer (Moderator), eine Laintheologin, vier mitarbeitende Priester, ein Jugendseelsorger in Ausbildung und zwei Ansprechpersonen.

Insbesondere in der Pfarrei St. Ursen übernehmen Sie Verantwortung für die Seelsorge vor Ort als

Pfarreiseelsorgerin/Pfarreiseelsorger (50-100%)

Ihr Aufgabengebiet umfasst:

- Leitung der Seelsorge vor Ort, zusammen mit einem mitarbeitenden Priester und dem Pfarrmoderator
- Religionsunterricht auf der Primarschulstufe
- Ministrantenpastoral
- Jugendpastoral
- Familienpastoral
- Teamarbeit und weitere Aufgaben in der Seelsorgeeinheit, entsprechend Ihren Charismen

Wir erwarten von Ihnen:

- eine abgeschlossene theologische oder religionspädagogische Ausbildung (oder allenfalls die Bereitschaft, sich noch ausbilden zu lassen)
- Berufserfahrung
- Teamfähigkeit
- Leitungskompetenz
- ökumenische Offenheit

Wir bieten Ihnen:

- ein motiviertes Seelsorgeteam
- engagierte Pfarrvereine und Gremien
- Anstellungsbedingungen gemäss den Richtlinien der Katholischen Kirche Freiburg

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:

Pfarrer Beat Marchon, Moderator, 026 495 11 31, oder Marianne Pohl-Henzen, Adjunktin des Bischofsvikars, 026 426 34 15.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis zum 28. Juli 2017 an:

Marianne Pohl-Henzen, Adjunktin, Bischofsvikariat, Bd de Pérolles 38, 1700 Freiburg, bischofsvikariat@kath-fr.ch

Gratulation:

Geburtstag:

Bernadette Lütolf-Frei von der Fachstelle Behindertenseelsorge wird am 24. Juli ihren 50. Geburtstag feiern können. Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gutes für das neue Lebensjahr!

Jubiläen:

Rosmarie Bürgy, pastorale Mitarbeiterin in der SE Untere Sense, insbesondere in Ueberstorf: angestellt seit dem 1. August 1977, 40 Jahre im Dienst der katholischen Kirche Deutschfreiburgs

Norbert Talpas, Pastoralassistent in der SE Untere Sense: angestellt seit 1. August 2007, 10 Jahre im Dienst der katholischen Kirche Deutschfreiburgs

Nazar Zatorskyy, mitarbeitender Priester in der SE Untere Sense: angestellt seit dem 1. September 2007, 10 Jahre im Dienst der katholischen Kirche Deutschfreiburgs

Ausserdem feiern die Priester Paul Sturny, Winfried Baechler, Thomas Perler und Patrick Hungerbühler am 1. Juli 2017 ihr 50-jähriges Priesterjubiläum (► letztes Mitteilungsblatt).

Wir gratulieren euch herzlich und bedanken uns für euren segensreichen Dienst!



Impuls für die Sommerzeit

Das braucht seine Zeit
bis die Tage
den anderen Rhythmus lernen
und langsam
im Takt der Musse schwingen.
Das braucht seine Zeit
bis die Alltagsorgen
zur Ruhe finden
die Seele sich weitet
und frei wird
vom Staub der letzten Monate.
Hilf mir in diese andere Zeit, Gott,
lehre mich die Freude
und den frischen Blick
auf das Schöne
den Wind will ich spüren
und die Luft will ich schmecken.
Dein Lachen will ich hören
Deinen Klang
und in alledem
Deine Stille.

(nach Carola Moosbach)

Das Bischofsvikariat Deutschfreiburg wünscht Ihnen und Ihren Familien eine schöne Sommerzeit!



Die Türen öffnen sich zum zweiten Mal am 30. Juni

Wenn Sie beim ersten Tag der offenen Tür verhindert waren, bietet sich am **Freitag, 30. Juni, von 14.00 bis 19.00 Uhr** erneut die Gelegenheit, den neuen Standort der Kath. Kirche im Kanton Freiburg auf dem Pérolles 38 in Freiburg besser kennenzulernen. Erneut werden die Bischofsvikariate, die Fachstellen, die Körperschaft und die Sprachmissionen Sie vor Ort begrüßen.

Besonders hinweisen möchten wir auf den Stand der Caritas im Saal Sarah und auf die kurze Präsentation unseres Bischofsvikariats und der Fachstellen, die durchgehend von 14.00 bis 17.00 Uhr im Saal Aaron zu sehen sein wird. Ab 17.00 Uhr präsentiert Melchior Etlin dann die neuen Strukturen

der Bistumsregion Deutschfreiburg und wird auch Fragen dazu beantworten. Ab 18.00 Uhr gibt es ein Wiedersehen mit unserem ehemaligen Bischofsvikar von Deutschfreiburg, Nicolas Glasson, der skizzieren wird, was „Missionarische Jüngerschaft“ (Evangelii Gaudium) heute bedeuten kann.

Bei den hohen Temperaturen sorgt im Laufe des Nachmittags unsere Regionale Fachstelle für Jugendseelsorge für Abkühlung. Die alkoholfreien Cocktails erfreuten sich schon beim letzten Tag der offenen Tür grosser Beliebtheit. Wir würden uns freuen, wenn Sie vorbeischauchen würden!

[Mehr Infos – auch zum französischsprachigen Programm](#)

Tag der offenen Tür

Freitag, 30. Juni 2017, von 14 bis 19 Uhr
Boulevard de Pérolles 38, Freiburg

Stand von **CARITAS** Fribourg
Freiburg

Mit Vorträgen/Präsentationen
mit alkoholfreier Cocktailbar der Jugendseelsorge

14-17 Uhr **Präsentation Fachstellen
und Bischofsvikariat**

17 Uhr **Präsentation neue Strukturen
Bistumsregion Deutschfreiburg**

18 Uhr **Missionarische Jüngerschaft
Nicolas Glasson**



www.caritas-fribourg.ch/de

www.kath-fr.ch

Einsetzung der neuen Bischofsvikare

Schon jetzt möchten wir Sie darauf aufmerksam machen, dass am **Freitag, 01. September, um 18.00 Uhr in Christ-König** (Bd. de Pérolles 45, Freiburg), der zweisprachige Einsetzungsgottesdienst der neuen Bischofsvikare mit Bischof Morerod stattfinden wird. Jean Glasson wird für den französischsprachigen Teil des Bistums tätig sein und Pater Pascal Marquard für unsere Bistumsregion Deutschfreiburg.

Beim anschliessenden Apéro in den Büros der kath. Kirche gleich gegenüber (Bd. de Pérolles 38, Freiburg, 1. Stock) gibt es genügend Gelegenheit, die „Neuen“ besser kennenzulernen und ins Gespräch zu kommen.

Herzliche Einladung zu diesem Anlass, bei dem wir uns gleichzeitig auch von unserem Bischofsvikar Alain de Raemy verabschieden werden.



Katholische Kirche
im Kanton Freiburg

Einsetzung der beiden neuen Bischofsvikare für den Kanton Freiburg

Pater **Pascal Marquard** OFMConv
für den deutschsprachigen Teil

und

Pfarrer **Jean Glasson**
für den französischsprachigen Teil

**am Freitag, den 1. September 2017, um 18 Uhr
in der Kirche Christ-König in Freiburg.**

Mobiles Erlebnis: Niklaus von Flüe – unterwegs

Im Sommer 2017 macht das mobile Erlebnis „Niklaus von Flüe – Unterwegs“ Halt in allen 26 Kantonen der Schweiz und in Liechtenstein. Am 26. August wird es in Freiburg sein auf dem Place Georges-Python.

In einem Pavillon begeben Sie sich auf eine Reise an Ort und Stelle. Sie sind eingeladen zur Besinnung auf das Wesentliche und zur Selbstreflexion – ein Erlebnis, das durch Niklaus von Flüe inspiriert wird.

Gleichzeitig finden während dieses Tages zwei Workshops von zwei Frauen aus Freiburg statt:

Das Radbild – mit Leib und Seele mit Antoinette Matthieu, 10.00 bis 11.30 Uhr (dt.-spr.) und 13.30

bis 15.00 Uhr (fr.-spr.), unter der Ref. Kirche (Anmeldung via Mail matthieu-leicht@bluwin.ch oder telefonisch 079 661 48 29).

Wir vergrössern das Rad-Meditationsbild und skizzieren es auf dem Boden. So wie wir es von Labyrinth her kennen, begehen wir die Figur und erfahren die verschiedenen Elemente. Auch gestalten wir mit einfachen Materialien ein Bodenbild. Was bedeutete das Radbild für Bruder Klaus? Gibt es Verbindungen zur bunten Vielfalt meines Alltags? Darüber können wir austauschen.

Rencontre avec la rou de médiation de Nicolas de Flue mit Anne Oberlin Perritaz, 10.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 17.00 Uhr im Centre Ste-Ursule (nur fran-

zösischsprachig) (Anmeldung: anne@expovision.ch oder vor Ort).

Mit der Methode „kreatives Tagebuch“ nähern wir uns dem Radbild des Niklaus von Flüe: auf der einen Seite geht es um einen ganz persönlichen Zugang (wie es das Tagebuch nahelegt) und auf der anderen Seite um einen kreativen Zugang mit Schrift, Design und Collage.

Schauen Sie einmal am 26. August auf dem Platz Python vorbei. Gleichzeitig wird es an diesem Tag auch wieder einen deutschspr. Rundgang zu Bruder Klaus durch die Stadt geben (Anmeldung auf www.nicolasdeflue.ch/de).

Organisation: Mehr Ranft, Freunde des Bruder Klaus

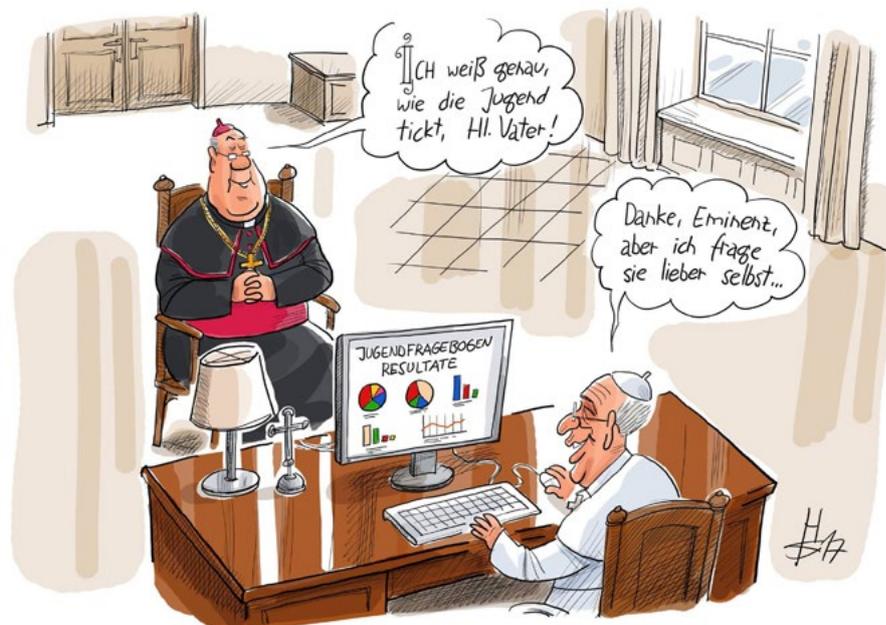
Jugendfragebogen für Bischofssynode 2018 online

Der Vatikan hat Mitte Juni eine weltweite Befragung von Jugendlichen zur Vorbereitung der nächsten Bischofssynode gestartet.

Erfasst werden auf einem Online-Fragebogen Erfahrungen mit dem Erwachsenwerden und die Lebensziele der jungen Erwachsenen, ihre Sicht von Familie, Arbeit und Religion sowie Angaben zur Nutzung von Internet und Sozialen Netzwerken.

Die bis zum 30. November dauernde Umfrage richtet sich an junge Menschen zwischen 16 und 29 Jahren, unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit. Deren Antworten sollen als Teil eines breiteren Konsultationsprozesses in die Vorbereitung der Bischofsversammlung eingehen. Die Synode im Oktober 2018 steht unter dem Thema „Die Jugend, der Glaube und die Berufungsunterscheidung“.

Der Fragenkatalog in den Sprachen Italienisch, Englisch, Französisch, Spanisch und Portugie-



(Quelle: Bistum Münster (D))

sich findet sich zusammen mit Informationen zur Synode unter der Adresse youth.synod2018.va. Eine deutschsprachige Übersetzung wird gerade erarbeitet und soll möglichst bald aufgeschaltet werden.

Zusätzlich findet in der Schweiz auch eine besondere Umfrage unter Jugendseelsorgern/Ju-

gendseelsorgerinnen statt, die per Mail versandt wird.

Wir möchten alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen ermutigen, an der Umfrage teilzunehmen (vielleicht einmal in einer ruhigen Stunde im Sommer) und sich so in die Synode einzubringen.

kath.ch/ChristinaMoenkehues-Lau

Bruder Klaus und Dorothee Wyss im Bildungszentrum Burgbühl

Die Wanderausstellung „Szenen einer Ehe – Ein Parcours mit Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss“ reist derzeit durch viele Kirchen der Region. In der zweiten Septemberhälfte bis Mitte Oktober kommt sie auch ins Bildungszentrum Burgbühl. Die Fachstelle Katechese, die Fachstelle Erwachsenenbildung und das Burgbühl haben dafür ein Rahmenprogramm erstellt:

18. September 2017, 19.30 Uhr **Fernnahe Liebe, „Werden am Du in 2 x 20 Jahren“** Vortrag mit Pater Klaus Renggli, Franziskaner. Kollekte.

24. September 2017, 19.30 Uhr **Open Adoray** in der Bruder-Klausenkapelle. Anschliessend gemütliches Beisammensein.

25. September 2017, 19.00 Uhr **Bruder-Klausen-Feier**, Hl. Messe im Forum mit Pfr. Paul Sturny und dem Gemischten Chor Heitenried. Anschliessend gemütliches Beisammensein.

27. September 2017, 14.00–17.30 Uhr, **Kochen, werken und spielen wie die Kinder von Niklaus und Dorothee**. Anlass für Primarschüler.

09. Oktober 2017, 19.30 Uhr **„Fried ist allweg in Gott“**, Vortrag von **Johannes Schleicher**. Organisiert von Fachstelle Erwachsenenbildung Deutschfreiburg.

15. Oktober 2017, 17.00 Uhr, **Führung für Paare mit Brigitte Horvath Kälin**, Fachstelle Erwachsenenbildung Deutschfreiburg.



Foto: Brigitte Horvath Kälin



Bischofsvikariat Deutschfreiburg

Bd. de Péroles 38, 1700 Freiburg
www.kath-fr.ch/bischofsvikariat
026 426 34 17 | bischofsvikariat@kath-fr.ch

Fr, 01.09.2017, 18.00, Kirche Christ-König, Freiburg
Installation der neuen Bischofsvikare P. Pascal Marquard (deutschspr. Teil des Kantons Freiburg) und Jean Glasson (französischspr. Teil des Kantons Freiburg), **Verabschiedung von Alain de Raemy**. Anschl. Apéro, Bd. de Péroles 38, Freiburg



Regionale Fachstelle Jugendseelsorge

Bd. de Péroles 38, 1700 Freiburg
sandra.vetere@kath-fr.ch | samantha.seyerlein@kath-fr.ch | andrea.neuhold@kath-fr.ch
079 963 98 67 | www.kath-fr.ch/juseso

Zur Vorbereitung auf die Jugendsynode, die 2018 in Rom stattfindet, wird eine **Umfrage unter Jugendlichen** gemacht. Die Umfrage wird im Juni aufgeschaltet auf youth.synod2018.va. Herzlichen Dank für eure Teilnahme!
02.–08. Juli 2017 **Taizé-Reise für Jugendliche ab 17 Jahren**

Vom 10.–22. Juli findet das **Kantonslager der Jubla Freiburg** im Entlebuch, Kanton Luzern statt. Wir wünschen allen 14 Scharen eine schöne, beeindruckende und tolle Lagerzeit. Mehr Informationen zum Kantonslager unter www.kala17.ch.

So, 10. September 2017, Luzern, **Nationales Minifest**
In Luzern treffen sich an die 8000 Minis aus der ganzen Deutschschweiz um einen tollen Tag zu verbringen. Es werden auch einige Pfarreien aus Deutschfreiburg mit ihren Minis daran teilnehmen. Die JUSESO organisiert einen gemeinsamen Car für die Reise nach Luzern.



Fachstelle Kirchenmusik (FKM)

www.kath-fr.ch/kirchenmusik | kirchenmusik@kath-fr.ch

Sa, 30. September 2017, 09.00–16.30 Uhr, im Mehrzweckraum der Primarschule Tafers

Singtag: „Rise up PLUS“. Ein schwungvoll singender Blick ins neue Liederbuch.

Leitung: Thomas A. Friedrich, Fachstelle Kirchenmusik Solothurn; Kosten: Fr. 20.- (ohne Mittagessen)

Anmeldung: bis 15. September 2017 an kirchenmusik@kath-fr.ch oder bei Manuela Dorthe 079 716 76 74.

Mehr Infos: www.kath-fr.ch/kirchenmusik

Franziskanerkloster Freiburg, Murtengasse 8, 1 UG

Ausstellung: Politik und Gebet im Leben

des Niklaus von Flüe (19. Juni bis 6. Oktober 2017)

Vernissage: 19. Juni, 18.00 Uhr; Öffnungszeiten: Di–Do, jeweils 14.00 bis 17.00 Uhr, So (ausser in den Sommerferien): jeweils 14.00 bis 17.00 Uhr

Sa, 26. August 2017, Place Georges-Python, Freiburg
Niklaus von Flüe – Unterwegs (Zweisprachig)

Im Sommer 2017 macht das mobile Erlebnis „Niklaus von Flüe – Unterwegs“ Halt in allen 26 Kantonen der Schweiz und in Liechtenstein. Im Rahmen des Anlasses in Freiburg gibt es auch Workshops zum Thema.

Mehr Infos: www.nicolasdeflue.ch/de

Organisation: Mehr Ranft, Freunde von Bruder Klaus



Fachstelle Erwachsenenbildung

QuerweltEin

Bd. de Péroles 38, 1700 Freiburg | 026 426 34 85 | www.kath-fr.ch/bildung | bildung@kath-fr.ch

17. Juni–6. Juli 2017, Bruder Klaus Kirche, Schwarzsee
08. Juli–10. August 2017, Kath. Kirche Murten
19. September – 16. Oktober 2017, BZ Burgbühl
Szenen einer Ehe. Ein Parcours mit Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss.

Der Stationenweg lädt sinnlich-spielerisch zur Auseinandersetzung mit Niklaus und Dorothee und mit eigenen Beziehungsfragen ein – von Mai bis Oktober in verschiedenen Pfarreien der Region.

Organisation: Brigitte Horvath (Fachstelle für Erwachsenenbildung Deutschfreiburg) und Angela Büchel Sladkovic (Fachstelle Ehe-Partnerschaft-Familie Bern)

Mo, 04.09.2017, 19.30 Uhr, Pfarreisaal Lenda, St. Moritz, Freiburg

Leseabend mit Nelly Schenker

Nelly Schenker, die in der Freiburger Unterstadt aufgewachsen ist, liest aus ihrem Buch: „Es langs, langs Warteli für es goldigs Nüteli. Meine Erinnerungen“

Organisation: Kath. Pfarreiseelsorge Freiburg –Stadt und Umgebung, Ev.-Ref. Kirche Freiburg, Fachstelle Erwachsenenbildung in Zusammenarbeit mit ATD Vierte Welt

Katholischer Frauenbund Deutschfreiburg

www.kath-fr.ch/frauenbund

Di, 15. August, 18.00 Uhr, Bildungszentrum Burgbühl
Andacht mit Kräutersegnung

WABE Deutschfreiburg: Wachen und Begleiten

www.wabedeutschfreiburg.ch

Einmal im Monat am So, 14.00–17.00 Uhr, in den Räumlichkeiten der ritec, Mostereiweg 8, Düringen

Trauercafé: Verlust und Trauer gemeinsam verarbeiten

Nächste Daten: 09. Juli, 13. August

Der **WABE-Grundkurs** bietet die Gelegenheit, sich mit Gesundheit – Krankheit – Sterben – Tod zu befassen und das eigene Verhalten gegenüber schwerkranken und sterbenden Menschen zu reflektieren. Wir freuen uns auf Sie! Nach dem Grundkurs entscheiden Sie, ob Sie sich für aktive Wacheinsätze zur Verfügung stellen wollen.

Termine für den Grundkurs 2018: Zweimal am Freitag, 12.01.2018 und 02.02.2018 von 17.00–21.00 Uhr und viermal am Samstag, 13.01.2018, 20.01.2018, 27.01.2018 und 03.02.2018 jeweils von 9.00–16.00 Uhr. Kursort: Gurmels.

Näheres zu WABE unter: www.wabedeutschfreiburg.ch

Auskunft: Esther Keist, Tel. 026 481 16 17

Prospekt und Anmeldungen: Marianne Lauber, laubermarianne@gmail.com

Möchten Sie im Mitteilungsblatt auf einen Anlass hinweisen? Dann melden Sie sich gerne bei Christina Mönkehues-Lau, informationsstelle@kath-fr.ch